

RIS - RatsInformationssystem - Stadtrat



Vorlagen-Nr.: 08-14 / V 01638

[Link verschicken](#)

[Vorgangs-Download](#)

Betreff: Aufarbeitung der Rolle der Stadtverwaltung und der städtischen Beteiligungsgesellschaften im 3. Reich

Antrag Nr. 02-08/A 04322 der Stadtratsfraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen/RL vom 31.03.2008

Weiterführung des Projekts Gedenkbücher für Opfer des Nationalsozialismus

Antrag Nr. 02-08/A04045 der Stadtratsfraktionen der SPD, CSU und Bündnis 90/ Die Grünen/RL vom 12.11.2007

Status: Endgültiger Beschluss

Details	Dokumente	Ergebnisse		
Gremium / Ausschuss i	Sitzungstermin i	TOP i	Beschluss / Entscheidung i	Ergebnis i
<u>Vollversammlung</u>	<u>18.03.2009, 09:00</u> Öffentl. TO	1.	nach Antrag, gegen die Stimme der BIA	Gegenstimme
<u>Verwaltungs- und Personalausschuss</u>	<u>11.03.2009, 14:00</u> Öffentl. TO	2.	nach Antrag, endgültige Entscheidung durch die Vollversammlung	einstimmig

Aufarbeitung der Rolle der Stadtverwaltung und der städtischen Beteiligungsgesellschaften im 3. Reich

Antrag Nr. 02-08 / A 04322 der Stadtratsfraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen/RL vom 31.03.2008

Weiterführung des Projekts Gedenkbücher für Opfer des Nationalsozialismus

Antrag Nr. 02-08 / A04045 der Stadtratsfraktionen der SPD, CSU und Bündnis 90 Die Grünen/Rosa Liste vom 31.03.2008

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 01638

3 Anlagen

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 18.03.2009
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag und Antrag des Referenten

Wie in der Sitzung des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 11.03.2009.
Der Ausschuss hat die Annahme des Antrages empfohlen.

II. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Christian Ude
Oberbürgermeister

III. Abdruck von I. mit III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst

an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z. K.

IV. Wv. -Direktorium Stadtarchiv

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An die Stadtkämmerei**
An das Direktorium D - CS
An das Direktorium D - GL
z. K.

Am
I.A.

Aufarbeitung der Rolle der Stadtverwaltung und der städtischen Beteiligungsgesellschaften im 3. Reich

Antrag Nr. 02-08 / A 04322 der Stadtratsfraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen/RL vom 31.03.2008

Weiterführung des Projekts Gedenkbücher für Opfer des Nationalsozialismus

Antrag Nr. 02-08 / A04045 der Stadtratsfraktionen der SPD, CSU und Bündnis 90 Die Grünen/Rosa Liste vom 31.03.2008

Sitzungsvorlage Nr. 08-14/ V 01638

3 Anlagen

Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 11.03.2009 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage, Forschungsstand – Forschungsdesiderate

Der Antrag Nr. 02-08 / A04045 „Weiterführung des Projekts für Opfer des Nationalsozialismus“ wurde im Verwaltungs- und Personalausschuss vom 09.04.08 vertagt. Der Ältestenrat hat in seiner Sitzung vom 06.06.08 dem Vorschlag des Stadtarchivs, die beiden Anträge „Weiterführung des Projekts Gedenkbücher für Opfer des Nationalsozialismus“ und Aufarbeitung der Rolle der Stadtverwaltung und der städtischen Eigenbetriebe im 3. Reich“ zu einem Gesamtkonzept zu verbinden, einstimmig zugestimmt.

Die wissenschaftliche Aufarbeitung der Rolle der Münchner Stadtverwaltung und der städtischen Beteiligungsgesellschaften während des Nationalsozialismus ist ein dringendes Desiderat der Stadtgeschichte. Abgesehen von einigen wenigen Spezialstudien gibt es für München keine umfassende Forschung zur vielschichtigen Rolle der kommunalen Bürokratie im NS-Staat und zu ihrer tragenden Funktion für das Herrschaftssystem des Nationalsozialismus. In der Zeitgeschichtsforschung wird zwar die stabilisierende Bedeutung kommunaler Makrosysteme für das NS-Regime betont. Demgegenüber steht ein jedoch bislang eher unbefriedigender Forschungsstand auf der kommunalen Ebene.

Darüber hinaus liefert eine Vertiefung der historischen Forschung zur Rolle der Münchner Stadtverwaltung zwischen 1933 und 1945 einen wesentlichen Beitrag zur Stadtgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Eine differenzierte Einsicht in die Herrschafts- und Verfolgungspraxis des NS-Systems auf der Stadtebene ist für eine notwendige Erweiterung

und Verfeinerung der städtischen Erinnerungskultur unverzichtbar. Wegen der Verbindung der beiden Anträge waren Gespräche, insbesondere mit der Ludwig-Maximilians-Universität München über das weitere Vorgehen und die inhaltlichen Auswirkungen notwendig.

Die Aufarbeitung der Rolle der Münchner Stadtverwaltung und der städtischen Beteiligungsgesellschaften im Nationalsozialismus fordert auch, das Schicksal der Opfer zu erforschen. Insofern wird das Projekt mit dem Projekt zur Weiterführung der Gedenkbücher für Opfer des Nationalsozialismus verbunden, da bei den Recherchen Quellenmaterial, das für beide Fragestellungen relevant ist, regelmäßig herangezogen werden wird. Dies gilt insbesondere für das erste Teilprojekt „Städtische Sozialverwaltung und kommunale Gesundheitspolitik“, bei dem z.B. die Opfer der sog. Euthanasie-Aktion erfasst werden können.

Das Stadtarchiv schlägt vor, die im Antrag genannten Opfergruppen zu ergänzen, so dass der Eindruck einer exklusiven Auswahl bzw. eines unterschiedlich bewerteten Opferstatus vermieden wird. Neben den im Antrag genannten Gruppen

- Homosexuelle,
- politische Verfolgte,
- Sinti und Roma,
- Euthanasieopfer

sind auch andere Opfergruppen zu berücksichtigen, soweit sie aufgrund der amtlich dekretierten Zugehörigkeit zu einer „gemeinschaftsfremden“ Gruppe ihr Leben durch NS-Justiz oder KZ-System verloren haben:

- religiös Verfolgte (z. B. Ernste Bibelforscher),
- Opfer der Militärjustiz (z. B. Kriegsdienstverweigerer, Deserteure),
- sogenannte Asoziale (z. B. Obdachlose, Fürsorgeempfänger),
- ausländische Zwangsarbeiter, KZ-Häftlinge und Kriegsgefangene.

Durch diese Ausweitung der Kategorien ist eine möglichst umfassende Benennung aller durch das NS-Regime ermordeten Münchnerinnen und Münchner gewährleistet. Bei ausländischen Zwangsarbeitern, KZ-Häftlingen und Kriegsgefangenen handelt es sich zwar nicht um Münchner Bürgerinnen und Bürger im engeren Sinn. Im Zuge des Ausländereinsatzes für die nationalsozialistische Kriegswirtschaft hielten sich diese Menschen jedoch oft über Monate und Jahre in München auf und waren hier polizeilich gemeldet. Viele trugen durch die ihnen abgepresste Zwangsarbeit zur Aufrechterhaltung der Versorgung und Funktionsfähigkeit von Infrastruktureinrichtungen bei.

Bislang gibt es keine solide recherchierten Zahlen der Münchner Opfer des Nationalsozialismus. Aufgrund der unzulänglichen Grundlagenforschung in diesem Bereich verbietet

sich auch eine grobe quantitative Schätzung. Die stadtgeschichtliche Forschung zum Themenkomplex „Widerstand und Verfolgung“ ist heterogen. Einzelne Opfergruppen sind bereits Gegenstand seriöser Publikationen (z.B. Sinti und Roma, politischer Widerstand, Opfer der Militärjustiz). Andere tauchen in der historischen Literatur bislang noch nicht auf (z. B. Homosexuelle, Euthanasieopfer). Soweit Studien zum Thema vorliegen, sind diese als Monographie angelegt. Der Fokus liegt nicht auf der umfassenden Rekonstruktion individueller Verfolgungsschicksale. Daraus ergibt sich für alle oben genannten Opfergruppen die Notwendigkeit zur systematischen biographischen Forschung. Voraussetzung hierfür ist eine breit angelegte Quellenrecherche in allen einschlägigen Archiven und Forschungseinrichtungen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene. Dabei kann dann festgestellt werden, ob für alle genannten Opfergruppen tragfähige Quellengrundlagen vorhanden sind. Dann erst lässt sich entscheiden, in welcher Weise der einzelnen Opfer in einem Gedenkbuch gedacht werden kann. Dies könnte auch exemplarisch durch die biographische Darstellung einzelner Opfer geschehen. Die zeitliche Reihenfolge des vorgeschlagenen Vorgehens zeigt auch den unmittelbaren Zusammenhang zwischen dem damaligen städtischen Handeln und den jeweiligen individuellen Einzelschicksalen auf.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die einzelnen Opfergruppen sinnvollerweise im Zusammenhang mit den nachstehend aufgeführten Teilprojekten der Aufarbeitung der Rolle der Stadtverwaltung im 3. Reich erfasst werden.

2. Zentrale Fragestellungen und Forschungsprogramm sowie weiteres Vorgehen

München, von Hitler persönlich mit dem unheilvollen Titel einer „Hauptstadt der Bewegung“ geadelt, besaß für Entstehung, Aufstieg, „Machtergreifung“ und Machtsicherung des Nationalsozialismus eine Schlüsselrolle. Vor diesem Hintergrund evoziert ein Projekt zur Aufarbeitung der Rolle der Münchner Stadtverwaltung und der städtischen Beteiligungsgesellschaften während des Nationalsozialismus fünf Leitfragen:

nach den grundsätzlichen Prozessen von Fremd- bzw. Selbstgleichschaltung einer Kommunalverwaltung, der Qualität von kommunalen Reservatrechten, schließlich: der Praxis kommunaler Selbstverwaltung und Selbstbehauptung innerhalb eines diktatorisch-zentralistischen Führerstaats;

nach dem Standort der Münchner Kommunalverwaltung im Kräftefeld des NS-Herrschaftsapparates, explizit: nach der Machtbalance und dem Konkurrenzverhältnis zwischen Verwaltung einerseits und nationalsozialistischen Herrschaftsträgern, Sonderinstanzen und Parteidienststellen andererseits (Dualismus Partei – Staat);

nach der Sonderrolle bzw. ideologischen Selbstverpflichtung der Kommunalverwaltung in der „Hauptstadt der Bewegung“, die in vielerlei Hinsicht eine Vorreiterrolle und Modellfunktion für das nationalsozialistische Gesamtsystem reklamiert hat;

nach den Wirkungen von Verwaltungshandeln auf das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Gefüge der Stadt, dem Selbstverständnis der bürokratischen Akteure und der Rezeption von Verwaltungshandeln in der Stadtgesellschaft;

nach den strukturellen und personellen Kontinuitäten über die „Epochenjahre“ 1933 und 1945 hinaus.

Von einzelnen, organisationsgeschichtlich angelegten Behördengeschichten rät das Stadtarchiv ab. Die isolierte, an fachlichen Zuständigkeiten orientierte Betrachtung einzelner Ämter und Körperschaften, ihrer Aufgaben und ihrer Strukturen erscheint wenig fruchtbar, ist methodisch überholt und trägt auch nicht zu einer breiten Rezeption der Ergebnisse in der Öffentlichkeit bei. Auch gemessen an den Standards einer modernen Geschichtswissenschaft ist dieser Ansatz wenig innovativ. Das Stadtarchiv empfiehlt vielmehr die Formulierung von elf Querschnittsthemen, die der Komplexität und Interdisziplinarität von städtischem Verwaltungshandeln Rechnung tragen. Auf diese Weise kann nicht nur die Wechselwirkung unterschiedlicher Behörden sehr viel genauer betrachtet werden; auch die analytische Tiefenschärfe wird durch diesen Ansatz verbessert. Die Formulierung erkenntnisintensiver Fragestellungen wird erleichtert, die Vergleichbarkeit von Forschungsergebnissen optimiert und dadurch eine bewertende Bilanz ermöglicht.

Die elf Querschnittsthemen sind gedacht als komplementäre Forschungsbausteine, die jeweils für sich stehen, daher unabhängig von einander bearbeitet werden können und nach Abschluss des Gesamtprojekts in der Summe zu einem differenzierten, detaillierten und multiperspektivischen Blick auf die nationalsozialistische Stadtverwaltung Münchens in ihrer Gesamtheit führen. Es muss nicht eigens betont werden, dass diese Forschungsbausteine nicht auf die „engen“ Epochenjahre 1933 bis 1945 begrenzt sein dürfen, sondern zwingend auch Vorgeschichte und Nachwirkungen der NS-Zeit in den Blick nehmen müssen. Auch der konzeptionelle Anschluss an nicht-städtische Aufgaben- und Bürokratiebereiche (staatliche und private Körperschaften) muss geleistet werden.

Als erster Themenkomplex kommen die städtischen Sozialverwaltung und die kommunale Gesundheitspolitik zur Bearbeitung, da hier bereits zu Teilbereichen Studien vorliegen.

Insgesamt werden folgende Forschungsbausteine vorgeschlagen, wobei die Reihenfolge der Bearbeitung jetzt noch nicht weiter festgelegt wird, sondern sich erst im weiteren Verlauf des Forschungsprojekts auf Grund der dann gemachten Erfahrungen ergibt:

Städtische Sozialverwaltung und kommunale Gesundheitspolitik

Stadtplanung, Wohnungsbau und architektonische Repräsentation

Kommunale Kulturpolitik

Entrechtung, Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten, „Gemeinschaftsfremden“ und Systemverweigerern

Stadtspitze und Ratsherren sowie die Rolle Münchens im Deutschen Städtetag (Oberbürgermeister Fiehler)

Zwangswirtschaft, "Heimatfront" und Bombenkrieg: Kriegsalltag und Stadtverwaltung 1939-1945

Städtische Personalverwaltung: Kontinuitäten, Gleichschaltung, Anpassung

Das Bildungswesen der Stadt

Kommunale Finanz- und Investitionspolitik als nationalsozialistische Ressourcensteuerung

Innere Sicherheit und Ordnung

Kommunale Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen (Stadtwerke, Verkehrsbetriebe, Bäder, Schlachthof etc.)

3. Kooperationspartner

Das Stadtarchiv kann diese Forschungsarbeiten mit seinen Personalkapazitäten nicht selber leisten. Es wurden deshalb mit Vertretern der Ludwig-Maximilians-Universität München Gespräche geführt. Hier bietet sich besonders eine Kooperation mit dem Lehrstuhl für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte am Historischen Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität München (Prof. Dr. Hans Günter Hockerts) an. Eine derartige Partnerschaft garantiert für das Gesamtprojekt ein Höchstmaß an wissenschaftlicher Seriosität, methodischer Aktualität und historischer Erkenntnisqualität. Das zwischen 2001 und 2004 im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen durchgeführte Projekt „Die Finanzverwaltung und die Verfolgung der Juden in Bayern“ verweist als Referenzprojekt auf das anerkannt hohe wissenschaftliche Niveau des Lehrstuhls und die zuverlässige Einhaltung organisatorischer Parameter bei der Durchführung des Projekts. Eine Zusammenarbeit mit außeruniversitären Partnern verspricht kein vergleichbares hochkarätiges Ergebnis. Auch die Gewährleistung eines feinmaschigen Qualitätsmanagements ist in anderen Konstellationen fraglich.

4. Arbeits- und Zeitplan, Kosten

Der Zeitrahmen für das Gesamtprojekt lässt sich nur grob skizzieren. Für jeden Forschungsbaustein ist aufgrund arbeits- und zeitintensiver Quellenrecherchen erfahrungsgemäß mit einem mehrjährigen, meist zwei bis vier Jahre dauernden Bearbeitungszeitraum zu rechnen. Da die Einzelbausteine in zeitlich aufeinanderfolgenden Schritten realisiert und aus logistischen Gründen nicht mehr als zwei Einzelprojekte parallel geführt werden sollten, ist für das Gesamtprojekt mit einem geschätzten Zeitrahmen von 15 Jahren zu rechnen.

Am Beispiel von Forschungsbaustein 1 „*Städtische Sozialverwaltung und kommunale Gesundheitspolitik*“ soll modellhaft ein Arbeits- und Zeitplan skizziert werden. Diese Dramaturgie gilt in ihren wesentlichen Elementen auch für die übrigen Forschungsbausteine.

Jahr 1, Monat 1-6

Forschungs- und Quellenkolloquium
Quellenevaluation
Thematische Eingrenzung-Verfeinerung des Forschungskonzepts
Quellenrecherchen
Bericht

Jahr 1, Monat 7-12

Quellenrecherchen, Archivreisen
Bericht

Jahr 2, Monat 1-12

Quellenrecherchen, Archivreisen
Manuskripterstellung
Bericht

Jahr 3, Monat 1-6

Manuskripterstellung
Bericht

Jahr 3, Monat 7-12

Manuskripterstellung, Nachrecherche
Abschlusskolloquium
Manuskriptabgabe

Dafür benötigt der Lehrstuhl für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte jährlich 152.000 € für Personal- und Sachkosten.

5. Vertragliche Vereinbarungen

Mit dem Lehrstuhl für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München wird eine Forschungsvereinbarung abgeschlossen, bei der der oben unter Ziffer 4 aufgestellte Zeitplan und die dort genannten Kosten Bestandteile sein werden. Vereinbarte und vom Lehrstuhl zu erbringende Leistung ist jeweils eine Studie für die oben genannten Forschungsbausteine. Die Auswahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden vom Lehrstuhlinhaber oder seinem Nachfolger im Amt vorgenommen. Soweit Stellen geschaffen werden, geschieht dies durch die Ludwig-Maximilians-Universität München. Das Stadtarchiv wird halbjährlich über den Stand der Arbeiten schriftlich informiert. Außerdem findet nach Vorlage des jeweiligen schriftlichen Sachstandsberichts eine Besprechung zwischen dem Stadtarchiv und dem Lehrstuhl für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte über das weitere Vorgehen statt. Das Stadtarchiv wird den Oberbürgermeister und die städtischen Referate über den Stand des Forschungsprojekts entsprechend halbjährlich unterrichten. Der Stadtrat wird alle zwei Jahre unterrichtet. Des Weiteren wird vertraglich geregelt, dass die Gelder von der Ludwig-Maximilians-Universität jeweils abgerufen werden und dass die Verwendung der Gelder jährlich nachgewiesen wird. Außerdem wird vereinbart, dass die Landeshauptstadt München das (nicht ausschließliche) Recht erhält, die erarbeiteten Studien in unveränderter Form für sich zu nutzen. Bei

den Veröffentlichungen, die aus dem Projekt erwachsen sind, ist die Landeshauptstadt München als Förderin zu nennen. Dem Stadtarchiv der Landeshauptstadt München sind in diesem Fall von jeder Veröffentlichung drei Freixemplare zu überlassen. Weiter wird der Landeshauptstadt München ein kostenfreies, nicht übertragbares Recht zum unveränderten Nachdruck eingeräumt. Außerdem unterstützen die Bearbeiter das Stadtarchiv bei der Erarbeitung von Ausstellungen zu den einzelnen Forschungsbausteinen.

6. Beteiligung der Stadtkämmerei

Der Stadtkämmerei wurde die Sitzungsvorlage zur Mitzeichnung zugeleitet. Leider lag bis zur Drucklegung noch keine Stellungnahme vor. Die Stellungnahme wird sobald wie möglich nachgereicht – ggf. als Tischvorlage.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Dem Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Benker, der Stadtkämmerei, dem Baureferat, dem Kommunalreferat, dem Kreisverwaltungsreferat, dem Kulturreferat, dem Personal- und Organisationsreferat, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, dem Referat für Gesundheit und Umwelt, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Schul- und Kultusreferat, dem Sozialreferat, der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen und der Geschäftsstelle des Ausländerbeirats ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag des Referenten

1. Der Stadtrat nimmt von den vorstehenden Ausführungen, insbesondere zur Konzeption der elf Forschungsbausteine, zustimmend Kenntnis.
2. Das Stadtarchiv wird beauftragt, im Sinne der Ausführungen tätig zu werden und zunächst eine Forschungsvereinbarung zu dem Forschungsbaustein „Städtische Sozialverwaltung und kommunale Gesundheitspolitik“ abzuschließen.
3. Zur Finanzierung der erforderlichen Personal- und Sachkosten für die Forschungsvereinbarung mit dem Lehrstuhl für Neueste und Zeitgeschichte werden für die Haushaltsjahre 2009, 2010 und 2011 jeweils 152.000 € zusätzlich für das Produkt 2.4 „Zentrale Sicherung der städtischen Verwaltungsüberlieferung und stadtgeschichtlicher Forschungsarbeit“ (Innenauftrag 5122030) bei der Produktleistung 2.5.1 Forschung und Vermittlung (Innenauftrag 512201000) auf dem Sachkonto 681270 zum Nachtragshaushalt 2009 bzw. in die Modellrechnungen 2010 und 2011 eingestellt. Die Abbildung im kameralen Haushalt erfolgt auf dem Unterabschnitt 3220. Stadtarchiv bei der Gruppierung 716.0000 „Zuwendungen; Sonstige öffentliche Sonderrechnungen“.
4. Die Anträge Nr.02-08 / A 04045 der Stadtratsfraktionen der SPD, CSU und Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste vom 12.11.2007 und Nr. 02-08 / A 04322 der Stadtratsfraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen/RL vom 31.03.08 sind damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
5. Dieser Beschluss unterliegt der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Christian Ude
Oberbürgermeister

**IV. Abdruck von I. mit III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst**

**an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
an das Baureferat
an das Kommunalreferat
an das Kreisverwaltungsreferat
an das Kulturreferat
an das Personal- und Organisationsreferat
an das Referat für Arbeit und Wirtschaft
an das Referat für Gesundheit und Umwelt
an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
an das Schul- und Kultusreferat
an das Sozialreferat
z. K.**

V. Wv. -Direktorium Stadtarchiv

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. **An die Stadtkämmerei
An das Direktorium D - CS
An das Direktorium D - GL
z. K.**

Am
I.A.

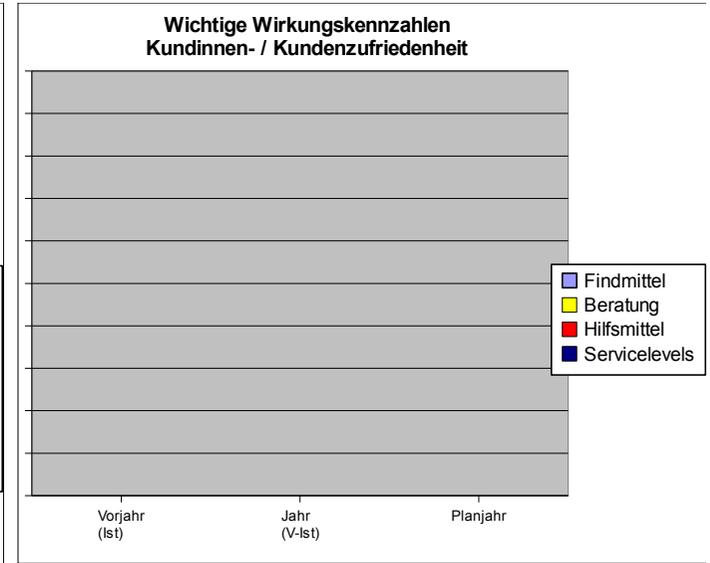
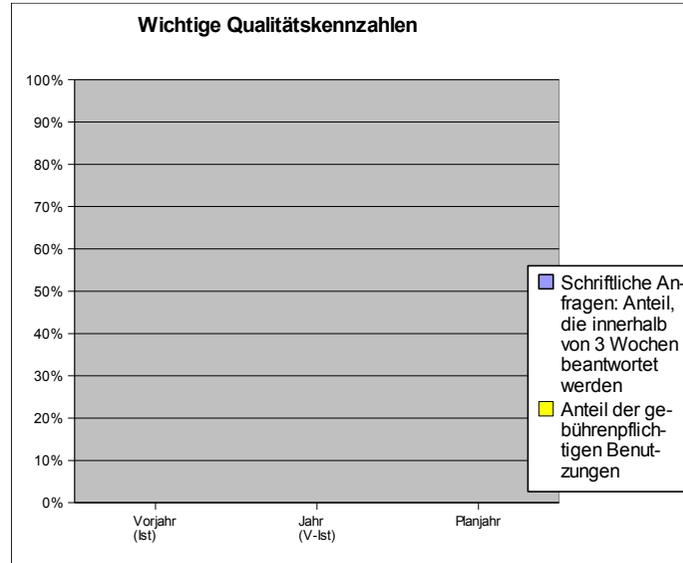
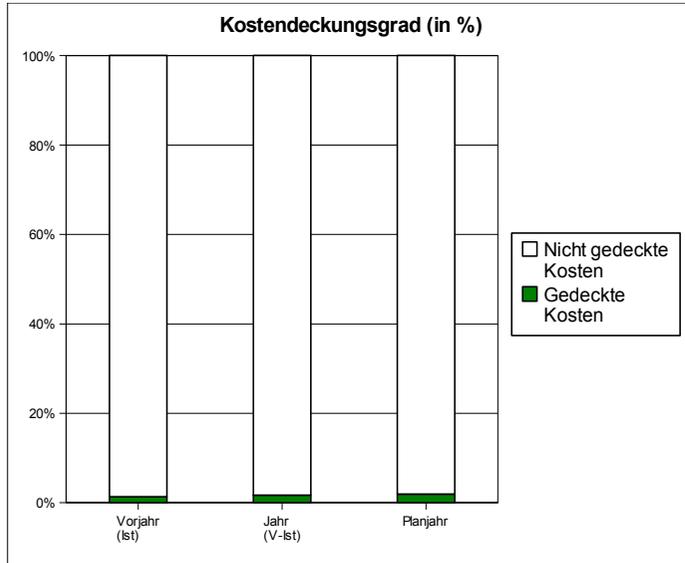
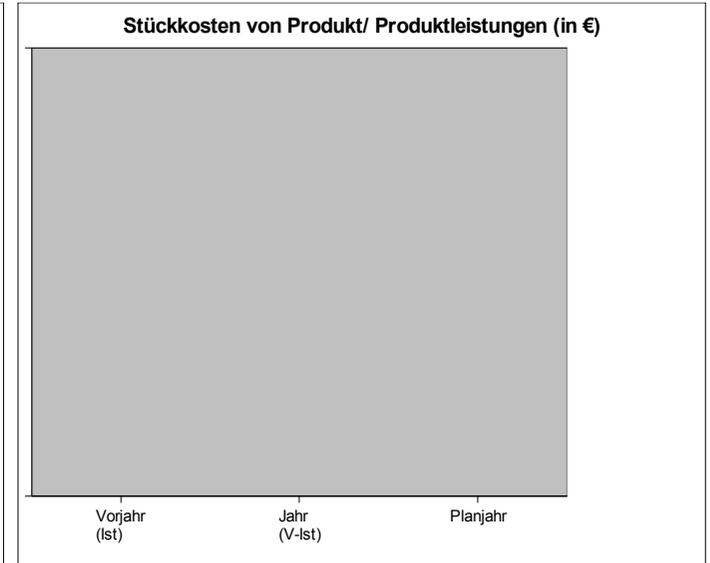
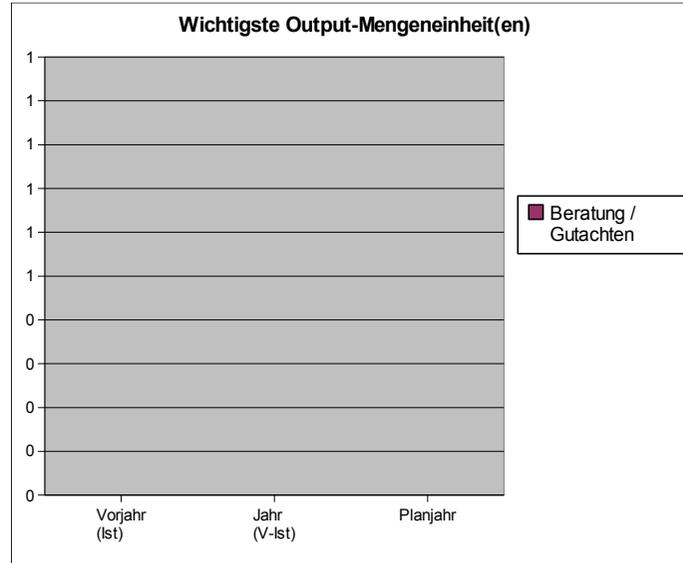
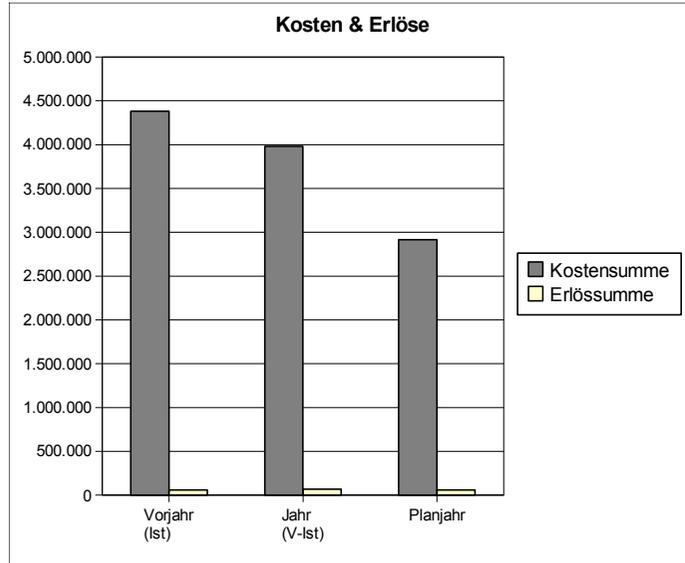
Produktordnungsnummer: 5122030		Vorjahr			laufendes Jahr / Zeitraum Stand:				Ab 2009	Nachjahr	Gesamtrendenz des laufenden Jahres	
Produktname: Zentrale Sicherung der städtischen Verwaltungsüberlieferung und stadgeschichtliche Forschungsarbeit		Plan	Ist	Abweichung in %	ursprünglicher Plan	aktueller Plan	Aktuelles Ist zum 30.12.1899	V-Ist	P/H	Abweichung in %	Plan	Erlüt. zum Pfeil:
ZN:		1	2	3	4	5	6	7	8	9 (Erläuterungen)		
1	P Leistungsmenge											
2	Beratung / Unterstützung von Nutzern	Std.										Beratung + Quellenauswertung
3	Beratung / Gutachten	Std.										Kann noch nicht angegeben werden. Zentrale Vorgaben fehlen.
4	Beratung zur Organisation von Registraturen	Std.										Kann noch nicht angegeben werden. Zentrale Vorgaben fehlen.
5	Pflege des Archivgutes	Std.										Kann noch nicht angegeben werden. Zentrale Vorgaben fehlen.
6	Anteil Arbeitszeit für Forschung / Vermittlung	Std.										Kann noch nicht angegeben werden. Zentrale Vorgaben fehlen.
7	Erstellung von Reproduktionen	Anz.										Kann noch nicht angegeben werden. Zentrale Vorgaben fehlen.
8	Übernahme Archivgut	m										
9	Aufwand	Std.										
10	übernommenes Archivgut in % des gesichteten Materials	%										
11	Archivgut gesamt	km										
12	Eigenleistungsanteil											
13	Qualitäten/Kennzahlen											
14	Schriftliche Anfragen: Anteil, die innerhalb von 3 Wochen beantwortet werden	%										
15	Anteil der gebührenpflichtigen Benutzungen	%										
16	Click-Rate Internetauftritt	Anz.										wird derzeit noch nicht erhoben
17	Anteil des Archivguts, das sachgerecht gelagert ist	%										
18	Angemessene Restaurierung	Std.										
19	restaurierte Dokumente											
20	Anzahl/Anteil der Recherchen, bei denen erheblicher Restaurierungsbedarf festgestellt wird											
21												
22	Wirkungen / Kennzahlen											
23	Entlastung der Referate von Akten	m										
24	stadtinterne Benutzer	Anz.										
25	Kundinnen-/Kundenzufriedenheit zu:											Befragung noch nicht durchgeführt
26	Findmittel											
27	Beratung											
28	Hilfsmittel											
29	Servicelevels											
30	Zielgruppenprofil											
31	Frauenanteil bei den Lesesaalbenutzern	%										
32	Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung	%										
33	natürliche und juristische Personen; Landeshauptstadt München; andere mit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben betreute Einrichtungen											
34												
35	Finanzen / Erlöse											
36	Summe der Zuschüsse	€										
37	Summe Gebühren / Entgelte	€		57.405			34.128	68.255			57.405	
38	Erlöse aus Interner Leistungsverrechnung	€										
39	Sonstige	€										
40	Summe Erlöse	€	0	57.405	0	0	34.128	68.255			57.405	
41	Steuerumlage	€										
42	Finanzen / Kosten											
43	Summe Kosten	€	0	4.381.332	0	0	1.990.537	3.981.074			2.915.763	Zzgl. 152.000 € gem. Beschluss v. 11.03.2009
44	Finanzkennzahlen											
45	Finanzierungsanteil Gebühren/Entgelte	%						2				Kostendeckungsgrad durch Gebühren
46												
47	Finanzierungsanteil Zuschuss	%						0				
48												
49	Kosten je m Archivgut	€										
50												
51												
52	Produktergebnis (Erlöse minus Kosten)	€	0	-4.323.927	0	0	-1.956.409	-3.912.819			-2.858.358	
53	Kostendeckungsgrad	%		1%				2%			2%	

Erläuterungen zum Produktdatenblatt

Produktnr.: Produktbezeichnung:

Wichtigste Kennzahlen des Datenblattes als Grafik

5122030



Datenbasis für Grafiken

5122030 Verknüpfung zu Produktordnungsziffer

Bitte gelb hinterlegte Felder zum Datenblatt verknüpfen !

Kosten & Erlöse				Wichtigste Output-Mengeneinheit(en)				Stückkosten von Produkt/ Produkteleistungen (in €)			
	Vorjahr (Ist)	Jahr (V-Ist)	Planjahr		Vorjahr (Ist)	Jahr (V-Ist)	Planjahr		Vorjahr (Ist)	Jahr (V-Ist)	Planjahr
Kostensumme	4.381.332	3.981.074	2.915.763	Beratung / Gutachten	0	0	0	Kosten je m Archivgut	0	0	0
Erlössumme	57.405	68.255	57.405								
Kostendeckungsgrad (in %)				Wichtige Qualitäts-Kennzahl				Wichtige Wirkungs-Kennzahl Kundinnen- / Kundenzufriedenheit			
	Vorjahr (Ist)	Jahr (V-Ist)	Planjahr		Vorjahr (Ist)	Jahr (V-Ist)	Planjahr		Vorjahr (Ist)	Jahr (V-Ist)	Planjahr
Gedekte Kosten	1,3%	1,7%	2,0%	Schriftliche Anfragen: Anteil, die innerhalb von 3 Woc	0%	0%	0%	Findmittel	0	0	0
Nicht gedeckte Kosten	98,69%	98,29%	98,03%	Anteil der gebührenpflichtigen Benutzungen	0%	0%	0%	Beratung	0	0	0
								Hilfsmittel	0	0	0
								Servicelevels	0	0	0

Ausfüllhilfe	Herausforderung	Lösung
Pfeil drehen	Pfeil kann in Excel mit der Maus gedreht werden, in Calc nur über das Kontextmenü (dazu muss der Tabellenschutz deaktiviert werden, s. Pkt. 2)	Mit rechter Maustaste ein Klick auf den Pfeil, POSITION und GRÖSSE, im Register DREHUNG den Drehwinkel einstellen
Tabellenschutz	Der Tabellenschutz ist notwendig um die Formelzellen vor versehentlichem Löschen zu schützen. Für einige Aktionen wie z.B. Drehen des Pfeils muss der Tabellenschutz vorübergehend deaktiviert werden.	EXTRAS DOKUMENT SCHÜTZEN TABELLE, Nach dem Drehen des Pfeiles nicht vergessen, den Tabellenschutz wieder herzustellen
Nummern ergänzen	Beim Löschen von Zeilen wird die Nummerierung in Spalte A angepasst, werden Zeilen wieder eingefügt, muss die Formel für die Nummerierung per Hand ergänzt werden	Die darüberliegende Formelzelle markieren und auf dem kleinen schwarzen Kästchen unten rechts in die leere Zelle ziehen
Zeilenhöhe anpassen	Der Zeilenumbruch in Spalte PQ ist vorformatiert. Allerdings passt sich die Zeilenhöhe nicht automatisch an. Diese Anpassung der Höhe muss nach Texteingabe per Hand eingestellt werden.	Im Zellenkopf wird ein Doppelklick auf die Trennlinie zwischen den 2 Zeilen gemacht. Das bewirkt die Einstellung „Optimale Zeilenhöhe“
Fette Linie	Die Zeilen, die eine untere fette Linie haben, sollten nicht gelöscht werden, da damit die Formatierung „fette Linie“ ebenso gelöscht wird	Löschen Sie immer die Zeile darüber

Ausfüllhinweise		
Unschön, aber nicht zu verhindern:	Ist die Abweichung oberhalb einer fetten Linie hoch (also rot), verändert sich die Linie in Standardstärke. Hier widersprechen sich die bedingten Formatierungen	Evtl. eine weitere Leerzeile einfügen, um zu verhindern, dass eine Position mit hoher Abweichung über einer fetten Linie steht.
	Die Summenzeilen werden nur fett formatiert, wenn sie im automatischen Zeilenwechsel weiss sind. Wenn die gelbe Formatierung zutrifft, widerspricht sich die bedingten Formatierungen	S. o.
Kommentar:	Die abwechselnde Farbgebung sowie die automatische Einfärbung der Zellen mit hoher negativer oder positiver Abweichung werden mit der bedingten Formatierung festgelegt	Hier können auch Einstellungen geändert werden (z.B. wenn die Höhe der Abweichung, die herausgehoben werden soll, sich ändert)